

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.
Zustellungspreis für die vierspaltige Corpus-Halle oder deren Raum 15 Pf.

Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark.
Zusätze für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, spätere dagegen ganz zuvor erbeten.
Zusätze befördern sämtliche Annoncen-Bureau.

Nennunfiebzigster Jahrgang!
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

N. 194.

Mittwoch, den 21. August.

1878.

Ausgabe- und Annahmestellen für Zusätze und Abonnement bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67 und R. Penne, Reitzgerstraße 77.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 18. August. Es steht im Augenblicke noch das Resultat von 15 Stichwahlen, indes läßt sich bereits übersehen, daß diesmal das Centrum als stärkste Fraktion in den Reichstag einzutreten wird. Die Nationalliberalen können mit Sicherheit erst 89 Mitglieder für sich herausrechnen, während das Centrum mit seinen partikulärpolitischen Fraktionen aus Hannover und Elsaß-Lothringen schon 107 Abgeordnete zählt. Für die Deutsch-Konserverativen ergibt sich bisher die Ziffer 69, für die deutsche Reichspartei (Frei-Konserverative) 42. Doch ist es schwer, in Bezug auf die neu-gewählten Abgeordneten die Grenzlinie zwischen den beiden konserverativen Fraktionen zu ziehen; in den östlichen Provinzen Preußens ist als „Konserverativer“ gewählt, der sich schließlich der Reichspartei anschließen dürfte, und aus dem königreiche Sachen sind einzelne „Frei-Konserverative“ wohl ihren Platz in der deutsch-konserverativen Partei aufzuweisen.

Die sämtlichen Fraktionen des Reichstages sind eingeladen, am Tage vor der Eröffnung zu Vorgesprächen im Reichstagsgebäude sich zu versammeln. Daß grade diesmal das Parlament gleich in der ersten Sitzung am 9. September vollständig sich versammelt, ist unerlässlich, weil die Präsidienwahl Schwierigkeiten machen wird. Steht sich in der ersten Sitzung die Beschlußfähigkeit des Hauses heraus, so kann der Alterspräsident gleich am 10. September die Wahl des Präsidiums und der Schriftführer vornehmen lassen und wünschenswert ist, daß dem Alterspräsidenten nicht lange die Leitung der Geschäfte verbleibe, notwendig aber ist, daß die Konstituierung des Hauses Zug um Zug vor sich gehe. Die Reichsregierung sieht sich für verpflichtet an, ihre Vorlage so rechtzeitig fertig zu stellen, daß der Reichstag sofort in die Beratung derselben einreten kann. — Vor einigen Tagen wurde für möglich gehalten, dem Reichstage könnte außer dem Socialistenverein eine interessante finanzielle Vorlage zugehen, seine nämlich, als die Förderung einer Gehaltsquote für einen Vertreter des Reichs beim Kaiserlichen Hofe. Es ist jedoch nach Andeutungen von gut informierter Seite anzunehmen, daß bis zum nächsten Monat diese Frage noch nicht zum Austrag gebracht sein wird. Eben so ist ungewiß, ob der Kanzler an dem Projekt einer Nuntiatur für Berlin festhält.

Königsberg, 18. August. Der General-Superintendent der Provinz Preußen, D. v. M., ist am 17. d. Mts. daselbst an einer Augenentzündung nach kurzer Krankheit gestorben. Der Entschlafene hat längere Zeit als Professor der Theologie in Halle gewirkt.

Hamburg, 19. August. Von der am 17. hundert-sehnen Wahlkreise stattgehabten Stichwahl sind bis jetzt be-

kannt 7767 Stimmen für Grundrecht (nat.-lib.), 8019 St. für Grote (Partikularist); die Wahl Grote's dürfte nicht mehr zu bezweifeln sein.

Wien, 19. August. Der Kaiser hat anlässlich der Meldung über das siegreiche Gesecht vom 16. d. Mts. dem Oberkommandirenden Baron Philippovich telegraphisch für das ihm dargebrachte Gesechtsgeld gedankt und zugleich dem Oberkommandirenden und den Truppen für ihre Hingebung und Bravour seine herzlichste Anerkennung ausgesprochen. — Aus mehreren Städten des östlichen Gebietes, u. A. aus Mostar, Banjaluta und Verbir werden Loyalitäts-Rundgebungen anlässlich des Geburtstages des Kaisers gemeldet. Die Bischöfe, sowie die christlichen und türkischen Notabeln brachten dem Kommandanten Glückwünsche für den Kaiser dar. — Der Infanteriechef Solus Babie und mehrere Zettelführer haben die Waffen gestreckt. Andere Unterwerfungen werden erwartet. — Aus Linn traf die Nachricht ein, daß bei Prosceniaman an der Koronabridge sich mahomedanische Infurgenten sammeln. Auch zwei Labors Rebis sollen von Novi her dort eingetroffen sein. — Heile der 18. Truppendivision bestanden am 16. und 17. Gesechte mit den bei Stolac in festen Positionen befindlichen Infurgenten. Die Gesechte nahmen einen glücklichen Ausgang. Die Truppen verloren nur 2 Tote und 15 Vermundete.

— Der „Polit. Korresp.“ wird aus Konstantinopel, 18. d., gemeldet: Nach Andeutungen aus dem russischen Hauptquartier soll der Abmarsch der ersten russischen Truppenabteilungen am 20. d. beginnen. Der englische Vorkämpfer, Kowar, soll dem russischen Vorkämpfer, Fürsten Kobanoff, in Aussicht gestellt haben, daß nach dem Abmarsch mehrerer größerer russischer Abteilungen der Rückzug der englischen Flotte erfolgen werde.

Zeplich, 19. August. Kaiser Wilhelm brachte bei dem aus Veranlassung des Geburtstages des Kaisers von Oesterreich gefestn stattgehabten Diner den Toast auf den Kaiser Franz Josef und dessen Armee aus. Nach der Tafel trat der Kaiser auf den Balkon hinaus, worauf das zahlreiche versammelte Publikum dem Kaiser von Oesterreich und dem deutschen Kaiser entzweiungliche Hochs anbrachte. — Gegen Abend machte Sr. Majestät noch eine Spazierfahrt nach der Rosenburg; heute Morgen hat der Kaiser ein Vollbad genommen, das Befinden Allerhöchstdieselben ist ein gutes.

Paris, 18. August. („Nordd. Allg. Ztg.“) Die „Agence Havas“ läßt sich aus Rom melden, der Fürst von Montenegro habe bei der am 15. d. Mts. mit den Notabeln der Herzogovina in Grazhovo gehaltenen Zusammenkunft den Letzteren die Unterwerfung unter Oesterreich empfohlen, der Fürst habe ferner die Entschliessung gefaßt, einen Truppenkorps längs der montenegrinischen Grenze aufrecht zu erhalten.

Als er im Sattel saß und die Zügel in fester Hand hielt, rief er dem Fräulein von Zirkel zu: „Es thut mir leid, verehrte Dame, Ihnen eine Mittheilung machen zu müssen, die Sie im ersten Augenblicke vielleicht unangenehm berühren, sei ruhiger Ueberlegung aber ohne Zweifel mit Freude erfüllen wird. Ich bin nämlich nichts weniger als ein „Karl Moor“, sondern ein heiteres Studentenblut und der Sprößling einer Familie, die Ihnen theuer ist. Hat Ihnen denn Ihr Inneres im Augenblicke anderer ersten Begegnung nicht gesagt, wer vor Ihnen steht? Haben Sie denn gar nicht Ihren Neveu Arthur erkannt? — Ja, ich bin Arthur von Els, Ihrer Schwester Sohn, der in Heidelberg studirte und eine abenteuerliche Fahrt nach dem Meine unternahm.“

Bei dieser Mittheilung stieß das Fräulein von Zirkel einen halb unterdrückten Schrei aus und bedeckte das Antlitz mit beiden Händen.

Arthur lachte. „Nehmen Sie die Sache nicht tragisch, beste Tante“, sagte er. „Ich dachte Ihnen von ganzem Herzen für die leibliche und geistliche Pflege, die Sie mir im Carcer angedeihen ließen. Der „Niederheimer“ war löstlich und die Bücher unschätzbar. Aber das Räuberblut des stutgartener Regimentsmedikus legen Sie hübsch bei Seite; das hätte beinahe schweres Unheil angerichtet, Tante Rosinka! Grüßen Sie mir den Onkel, dem allerdings jetzt das Vergnügen entgeht, mich nach der Residenz transportieren zu lassen. — Unter den uberalendenden Umständen muß ich nun leider auf das Glück Ihrer Begleitung Verzicht leisten. Zudem geht meine Fahrt nicht nach dunkeln Eichen- und Buchenwäldern. „Am Schatten der Haine von Wiesau in den Armen meiner Amalia laudt mich ein edleres Vergnügen.“ Ich habe nämlich auch ein heziges Bräutchen, dessen qualvolle Sehnsucht zu enen ich von dannen fliege. Adieu Tante! Auf baldiges Wiedersehen!“

Am nächsten Augenblicke gab Arthur dem Pferde die Sporen, daß es wie ein Pfeil über die Landstraße dahinschlief. Halb tot vor Ueberladung, Schred und Scham stand das Fräulein von Zirkel bei den Worten ihres Neffen da. Jetzt, da er auf der Landstraße verschwunden war, bemängelte sich ihrer ein Gefäß von Jörn und Haß. Ratlos

Madrid, 19. August. Nach hier eingezugenen Nachrichten ist in Pex, Mequinez und Tetuan die Cholera ausgebrochen. — In Folge räuberischer Streifzüge der Kabylen haben sich mehrere bedeutendere Kaufleute von Tanger nach Gibraltar und Cadix begeben.

New York, 18. August. Nach aus Chile eingezugenen Nachrichten ist der Ausbruch eines Krieges mit der argentinischen Republik sehr wahrscheinlich geworden. Die Regierung von Chili trifft umfassende Kriegsvorbereitungen und macht zu dem Ende so große finanzielle Anforderungen, daß mehrere Bankhäuser ihre Baarzahlungen eingestellt haben.

Aus der Provinz.

Der Staats-Anzeiger veröffentlicht die königl. Verordnungen vom 26. Juli, nach welcher in der Provinz Amtsgerichte errichtet sind:

- im Bezirke des Landgerichts zu Erfurt: zu Erfurt, Rangenfals, Mühlhausen, Sommerda, Tennstedt, Treffurt, Weisenfe;
- im Bezirke des Landgerichts zu Halberstadt: zu Achersleben, Geln, Gröningen, Halberstadt, Nischersleben, Osterwieck, Quedlinburg, Wernigerode;
- im Bezirke des Landgerichts zu Halle: zu Alleben, Bitterfeld, Cönnern, Delitzsch, Eisleben, Ermesleben, Gerstfeld, Gräfenhainchen, Halle, Petstfeld, Rauschleben, Uebelin, Mansfeld, Merseburg, Schenckeb., Staßfurt, Wanleben, Wolmirstedt, Ziebar;
- im Bezirke des Landgerichts zu Magdeburg: zu Allen, Barby, Budau, Burg, Calbe a. S., Erleben, Gommern, Großfals, Hörselieben, Loburg, Magdeburg, Neubaldensleben, Neustadt-Magdeburg, Schönebeck, Staßfurt, Wanleben, Wolmirstedt, Ziebar;
- im Bezirke des Landgerichts zu Naumburg: zu Cölbea, Edartsberga, Freiburg a. U., Heddrungen, Hohenmölsen, Lützen, Mücheln, Naumburg, Nebra, Osterfeld, Querfurt, Teudern, Weihenfels, Wiehe, Zeitz;
- im Bezirke des Landgerichts zu Nordhausen: zu Artern, Weidderode, Dingelstedt, Eltrich, Grobbungen, Heiligenstadt, Heringen, Jüfeld, Kelbra, Nordhausen, Rosla, Sangerhausen, Stolberg a. H., Worbis;
- im Bezirke des Landgerichts zu Stendal: zu Arensdorf, Begegnen, Bismar, Calbe a. M., Eldes, Garbeleben, Genthin, Gerichow, Deiselsfeld, Osterburg, Salzwedel, Sandau, Seehausen i. A., Stendal, Tangermünde, Weferslingen;
- im Bezirke des Landgerichts zu Torgau: zu Belgern, Dommigsh, Tüben, Eilenburg, Eitnerwerda, Herzberg, Jessen, Remberg, Tietzenwerda, Mühl-

Studia's Meisefahrt.

Humoristische Novelle von Eduard Foft.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Uns?“ fragte Arthur. „Also seid Ihr wirklich entschlossen mir zu folgen?“
„Wie, Du fragst?“ entgegnete die Dame mit Staunen. „Dast Du nicht selbst zu meinem Entschlusse ausgerufen: Wohlan denn, es sei!“
„Hm!“ meinte der ritterliche Jüngling in trockenem Tone, „es giebt weibliche Wesen, die einen Entschluß in diesem Augenblicke fassen, um ihn in der nächsten Stunde wieder aufzugeben.“

„Ich bin kein gewöhnliches Weib!“ sagte das Fräulein feierlich. „Werde mich nicht unterfangen, dies zu bestreiten“, entgegnete Arthur, in dem trockenen Tone fortfahrend. „Indessen dürfte doch das Fräulein von Zirkel, welches vierzehn Jahren aufzuweisen hat, deren Bruder kurnprinzlicher Amtmann ist, die in den Salons der Residenz —“

„Du kennst mich?“ rief das Fräulein mit Entsetzen und Staunen aus und war einer Ohnmacht nahe.
„Gewiß kenne ich Sie, verehrte Dame“, antwortete der „ritterliche Jüngling“ heiter, „und wundere mich nur, daß sie mich nicht längst erkannt haben.“

„Aber wer bist Du denn?“ fragte die aus dem Tummel der Romanität so jäh herausgerissene Dame zitternd. „Das werde ich Ihnen in dem Augenblicke entdecken, wo ich das Roth zur Flucht bestimme. Gehen wir! Wir ist, als wenn ich Geräumig vom Schlosse her vernähme.“

Oben, wie gelbeschwebend, schritt hierauf das Fräulein zu dem neuen großen Parkthore, das auf die Landstraße führte. Arthur folgte. An der Mäße des Thores hielt Peter, der Reitknecht, mit zwei Pferden. Der Durchse pfiff eben den „Fuchs“ an Kurpfals, vor sich hin und klopfte dabei dem „Fuchs“ den Hals.

Kaum erblachte Arthur die Pferde, als er von der Seite seiner Begleiterin hinesgesprang und sich mit festem Saße auf den „Fuchs“ schwang.

stand sie einige Augenblicke da, und der Reitknecht Peter, welcher die lammröumme „Flora“ am Zügel hielt, betrachtete die Herrin mit hitzigem Gesichte; er wurde aus der ganzen Geschichte nicht klug. Vor allem konnte er gar nicht begreifen, wie da ein weltfremder Mensch mit dem „Fuchs“, dem Vieblingsthier des Herrn Amtmanns, so mir nichts dir nichts auf- und davonjagte. Und der volle Mond schaute wie lachend auf die ratlosen Gestalten da am Parkthore herab.

Im Park wurde es in diesem Augenblicke lebendig. Man sah Gestalten mit Fackeln durch die Büsche jagen, und plötzlich erklangen der Amtmann in Begleitung einiger Diener an dem großen Parkthore. Er schaute verunmüdet auf die wie angewurzelt dastehende Schwester und den Reitknecht mit dem Pferde.

„Sag mir doch nur um Alles in der Welt, Rosamunde“, rief der Amtmann, „was treibst Du hier?“ Die geträufelte Schwärmerin stürzte auf den Bruder zu, barg ihr Gesicht an dessen Brust und schüzte: „Casimir, Casimir! Das überlebst ich nicht!“

„Aber mein Gott, was ist denn geschehen?“ „Komme, komme! Du sollst Alles erfahren; ich will Dir im Schlosse Alles treulich beteuern.“ Kopschüttelnd reichte der Amtmann der Schwester den Arm.

„Aber der „Fuchs“? erlaube sich der Peter zu fragen. „Was ist's mit dem „Fuchs“? schnarrte der Freiherr den Reitknecht an.

„Der ist halt durchgegangen, Euer Gnaden“, antwortete der Peter trocken; „aber nicht allein, es hat Einer darauf gefessen.“

„Was soll das heißen?“ „Ja, das weiß ich nicht. Ich glaube, das gnädige Fräulein wollte einen Spazierritt mit dem fremden Herrn machen, der aber ist allein fortgeritten. Der „Fuchs“ wird schön in Dampf gerathen, denn der fremde Herr verheißt's Reiten.“

„Was muß ich hören“, rief der Freiherr entsetzt. „Rosamunde, was wolltest Du thun? — Himmel, wenn der alte Jakob mir die Wahrheit gesagt hätte . . .“

ine L. Leipzigerstraße 57. — Dem Fleischermstr. A. Zwarg eine L. Oberglauch 34. — Dem Kaufmann B. Schopf ein S. Wühlgraben 3. — Dem Diktator F. Klingner ein S. Schillerhof 1.

gestorben: Der Ziegelstreicher Johann Krappe, 40 J., Döllnau tremens, Klinik. — Pauline Louise Reite, 20 J., 28 T. — Ein ungel. S., 11 M. 3 T., Darmfarrat, Dirmis. — Des Post-Conducateur F. Müller E. Elise, 8 M. 29 T., Wöhring, gr. Klausstraße 11. — Des Dirmilicht W. Wöhring S. Isoberg, gr. Berlin 16. — Des Fabrikarbeiter C. Sall S., 2 Stunden, Schwäbisch-Bühlberg 7. — Der Tischlermeister Carl Fritz, 52 J., 2 M. 16 T., Magentreb, Klinik. — Des Getreidemüllers A. Eille E. Elise, 4 M. 15 T., Krämpfe, Ludwigsstraße 10. — Der Handarbeiter Friedrich Fiedler, 42 J., 1 M., Lungenentzündung, Kliffengasse 11. — Des Arb. A. Großh. S. Paul, 1 M. 14 T., Atrophie, kl. Brauhausgasse 24. — Des Kaufmanns F. W. Braunmann S. Alfred, 1 J. 10 T., Darmfarrat, Kliffengasse 8. — Des Handarbeiters W. Schröder L. Margarethe, 3 J. 29 T., Wöhring, Gratenweg 7. — Der Dienstmacht Wilhelm Täge, 31 J. 7 M. 21 T., Lungenentzündung, Strafanstalt.

des Sekretärs des Büchervereins in Halle a/S.
am 20. August 1878.
Brevé mit Anschlag der Sonntage.

Rein 1000 Rthl 190—198 M., alter als geräumt zu betrachten.
Kleiner 1000 Rthl alter und neuer 138—141 M. Feinste Waare entsprechend billiger.

Rein 1000 Rthl 155—170 M. bez. Cavalier bis 180 M. Erantilische Sorten über Reitz kg.
Gehemmt 50 Rthl 14—15 M.
Rein 1000 Rthl rubig, fremder 142 M., hiesiger 157 M. Neue Waare billiger zu haben.
Kleiner 1000 Rthl 30 M.

Rein 1000 Rthl, Donau- fast 145—148 M., amerikanischer Silber 135 M.

Essenzen 1000 Rthl Rubis in ruhiger Haltung 277—282 M.
Rein 50 Rthl 23—25 M.
Spiritus 10,000 Liter-Procente, loco rubig, Kartoffel- 59 M. Rüben- ohne Angabe.

Rübel 50 Rthl 32,50 M. gefordert.
Wahlweise 50 Rthl, fremde 4,50 M., hiesige 5,50 M.
Jahresmaß 7,50 M.
Rein, Kleiner 5,50—5,75 M. Weizenkörner 4,50 M., Weizenriesel 5,25—5,50 M.

Rein 50 Rthl loco 7 M., Termine 7,25 M.
Rein 50 Rthl 3,50 M.
Rein 50 Rthl loco, alt, 1,75 M.

Da u m	Baro- meter.	Thermo- meter.	Thermo- meter.	Wind- richtung.	Wind- stärke.	Relative Feuchtig- keit.	Wind- richtung.	Wind- stärke.
19. Aug.	29.2	17.86	22.2	4,67	328,88	53,0	NO.	
20. Aug.	10.0	13,44	16,8	5,21	327,79	83,2		
21. Aug.	7.0	13,28	12,00	15,0	4,84	327,96	86,6	NW.

Uebersicht der Witterung (am 19. Aug. 8 Uhr Morg.).
Im Südwesten ist das Barometer stark gefallen und hat sich im Nördlichen und am Kanal meist trübe, feuchte Witterung eingestellt. In Norddeutschland ist dagegen mit aufsteigenden Winden meist trockenes, ziemlich heftiges Wetter eingetreten. Die Atmosphäre ist, besonders im Streifen von Schottland bis Ungarn, wenig bewegt, barometrische Minima liegen auf dem finnischen und baltischen Meerbusen und beidigen nordwestliche Winde im südwestlichen Skandinavien, bläuliche im Kanal. Die Aenderungen der Temperatur sind unbedeutend.

Kunst und Wissenschaft.
— Ein 12jähriges Mädchen Namens Leoberg hat am 26. Juli beim Concert in pariser Conservatorium den ersten Preis im Clavierfpiel und dadurch zugleich einen Grandprix Fingel im Werthe von 3500 Fr. erhalten.
Die Universitätsferien in Deutschland beendigen, haben sich verschiedene deutsche Gesandte nach England begeben, um die lombardische Wälsche zu durchsehen. So beschäftigt sich Dr. Zupitza aus Berlin mit einer Schlusschrift von Wric's Grammatik und Glossarium. Dr. Zimmer aus Berlin unternimmt in Irland keltische Forschungen. Professor Stengel aus Würzburg und sein Schüler Dr. Brede sind in der Woldekan Library (in Oxford) mit allen französischen Texten beschäftigt.

Ein Laden nebst Wohnung ist zu vermieten
Schmeerstraße 35.
Ein Laden nebst Wohnung mit Werkstatt, passend für Klempner oder für einschlagendes Geschäft ist zum 1. October zu beziehen. Zu erfragen Unterberg 19.

Ein Wohnung, bestehend aus 3 St., 3 Kamm., Küche u. Zubeh. z. 1. Octbr. zu vermieten. Zu erfragen bei Gaatzerslein & Vogler, gr. Märkerstraße 7.

Eine Bekanthe ist für 155 % im Ganzen oder auch getheilt zum 1. October zu vermieten. Wo? fragen (H. 52555).

Gaatzerslein & Vogler, gr. Märkerstraße 7.
2 Stuben, 3 Kamm., Küche nebst Zubeh. zum 1. October zu verm. gr. Ulrichstraße 50.

Martinsgasse 11 sind 2 Logis zu vermieten.
Eine Hofwohnung zu 65 % und eine an funderlose Leute zu 30 % zu vermieten Schulberg 4, 1 Tr.

Eine Wohnung mit Gartenbenutzung zu vermieten u. 1. October zu beziehen; auch ist eine möbl. Stube u. Kammer zum 1. Octbr. zu beziehen Güldenstraße 2.

Herrsch. Wohn. 4 St., 2 K., Küche u. Gartenbenutzung zu verm. Hermannstr. 4.

Nachtrag.
Berlin, 20. August.
— Prinz Heinrich von Preußen hat sich auf der Panzerregate „Sedan“, welche am 1. October als Kadettenschiff auf zwei Jahre nach der ostafrikanischen Station ausläuft, zu seiner ersten überseeischen Reise einschiffen.
— Ueber den blutigen Wahlstrahl in Harburg wird weiter gemeldet: Am Sonnabend haben die verführten Wahlen und Socialdemokraten in der Schwäbisch-Weiden Oberbürgermeister Grundrecht und dem Grafen Grote dem Letztem zum Siege verpfanden. Das Bekanntwerden dieses Wahlergebnisses gab, wie ein Extrablatt der nationalliberalen „Harburger Anzeiger und Nachrichten“ meldet, den siegreichen Parteigenossen Anlaß zu den wildesten Freudenausbrüchen, die sich zunächst in Hochs auf ihren Kandidaten und auf den Prinzen Ernst August kundgaben. Vom Wahllokal zog die tumultuäre Menge vor das Stadthaus, um auch hier ihren Gefühlen ebenso Ausdruck zu geben und solchen durch einige Steinwürfe in die Fenster zu betätigen. Unter Anführung der Marxisten und des sogenannten Hannoveranerleibes ging alsdann nach der Wühlengasse, wo vor dem Hause, worin sich die Drucker des Organs der Wessenspartei (Courier a. d. Unterelbe) befindet, die Hochs auf den Prinzen Ernst August und Graf Grote sich wiederholten. Von dort wälzte sich die Masse vor das Geschäftslokal des obererwähnten nationalliberalen Wlantes, um dort ihr Mißfallen zu äußern. Nachdem der erste Steinwurf eine Scheibe zertrümmert und vor soebenem Hurauf begrüßt worden, begann eine förmliche Kanonade, worin in der Nähe befindlicher Neubau des Schloßwirths Puls vorzugsweise das Ziel materialisierte. Da die Polizei der Menge gegenüber machtlos war, so bauerte dieser Vandalismus eine volle Stunde und blieb natürlich im Hause faun ein der ungeschicktesten Fenster heil, Küch und Zimmer im Hause waren mit großen Steinen überzogen.

Inzwischen war die Feuerwehr alarmirt; dieselbe versuchte es, zuerst die Menge mit dem Wasserstrahl auseinander zu treiben; dieses Mittel erwies sich aber als wirkungslos, vielmehr wurde mit Steinwürfen geantwortet und mehrere Feuerwehrleute verwundet. Unter diesen Umständen wurde das wenige Militär requirirt, das nach Abzug des für gewöhnlich dort stationirten Bataillons freilich nur aus etwa zwölf Mann bestand. Aber auch das Einschreiten der Soldaten blieb anfangs ohne Erfolg, weshalb der Befehl erging, scharf zu schießen. Hierbei wurde ein Mann aus dem Volke getödtet, sowie mehrere Leute verwundet. Unablässig erfolgten Steinwürfe auf das Militär, Polizeibeamte, Gendarmen und Feuerwehrleute, welche sämmtlich mit blanker Waffe vorgehen mußten und sich brav unterstützten. Erst spät in der Nacht war die Ruhe wieder hergestellt, jedoch blieb die Feuerwehr mit dem Militär und den Polizeibeamten bis zum Morgen auf der Wade. Inzwischen hatte die Polizeidirection um militärische Hilfe aus Hamburg gebeten, diese konnte aber während der Nacht nicht mehr gewünscht werden, und erst am Sonntag Morgen rückte das harburger Bataillon, das bei Buzteube zum Wandler gewesen und gleichzeitig benachrichtigt worden, wieder ein, besetzte sofort die hauptsächlichsten Punkte der Stadt, welche bis Mittags das Bild eines Kriegslagers darbot.

Am Sonntag Morgen sind zunächst die Hauptführer der Wahlen, der Vorsitzende des Wahl-Comités der deutsch-hannoverschen Partei, Bremann, sowie der Tischler Moritz, welche sich mehr oder minder bei dem Aufruhr betheiliget haben sollen, sowie außerdem noch vielleicht 15—20 Personen verhaftet worden. Die Polizeibehörde hat sofort alle geeigneten Vorsichtsmaßregeln getroffen, um der Wiederholung ähnlicher Ausschreitungen wirksam vorzubeugen.
Einem Privatbriefe entnimmt das „Tagelb.“ noch, daß einer der Verurtheilten noch im Laufe des Sonntags seinen Wunden erliegen ist, und einem zweiten, der einen Schuß in den Hinterkopf erhalten, das Bein hat abgenommen werden müssen. Die Stadt ist in furchtbarer Aufregung, und das Geknarr überfließt. Das Stadthaus ist als Wahllokal eingerichtet. Angeblich wurde in der Neuenstraße auch aus einem Fenster geschossen.
Ueber die getödteten und verwundeten Personen giebt ein Extrablatt der „Hamburger „Reform““ folgende Einzelheiten: Das erste Opfer war der in der Ludwigstraße wohn-

hafte Schiffsarbeiter Jacobow, der von einem Schusse in die Brust getroffen wurde, sofort niederkam und nach wenigen Sekunden eine Leiche war. Tödtlich ebenfalls durch einen Schuß verwundet wurde der Arbeiter Dohmeyer; derselbe ist wahrscheinlich seinen Leiden schon erlegen. Der Former Weseloh erhielt einen Schuß ins Knie, in Folge dessen ihm das Bein amputirt werden mußte. Der Arbeiter Hof wurde von vier Kugeln getroffen, von denen zwei nur seine Kleider zerrissen, eine ihm am Nacken und die vierte am Bein erheblich verletzete. Der Gärtner Memmers erhielt von einem Polizisten mit dem Säbel einen Hieb über den Kopf, in Folge dessen er blutüberströmt zusammenbrach. Der Arbeiter Dienlt wurde, während er seine Mutter an der Arme führte, von einem Polizisten am Bein und am Rücken leicht verwundet. Mehrere Feuerwehrmänner erhielten durch Steinwürfe erhebliche Verletzungen, auch beim Militär sollen Verwundungen vorgekommen sein.

Zephtz, 19. August. Der Kaiser hat heute Abend trotz des Regens eine Ausfahrt gemacht. Se. Majestät wird sich nach den bisherigen Dispositionen am 23. d. M. nach Gastein begeben.

Rom, 19. August. Der „Vorläufer“ meldet: Staatssekretär Rina wurde vorgestern Abend von einem plötzlichen Unwohlsein mit langer Ohnmacht befallen, in Folge sofortiger ärztlicher Hilfe fast gänzlich volle Erholung ein. — Gestern fand bei Großsto im Testanischen ein Zusammenstoß zwischen Karabinieri und einer Bande religiöser Schwärmer statt, die geführt wurden von einem neuen angeblichen „Christus“, Namens Kazzaretti. Der Prophet Kazzaretti fiel im Gefecht, seine Apostel, welche die Republik andieuten, wurden verhaftet.

Rom, 19. August. Die dem Vatikan nachfolgende „Voce della Verita“ bringt soden einen Beitrag, betitelt: „Die Politik des Vatikan und die Verhandlungen in Kissingen.“ Dieser Artikel ist herzerregend wichtig, weil derselbe, wie ich hoffentlich versichern kann, vor der Veröffentlichung durch den Druck vom Papste gelesen und eigenhändig abgeändert wurde. Der Artikel betont ausdrücklich, daß der erste Schritt der Verständigung vom Papste ausgegangen sei und zwar durch die Anzeihe seiner päpstlichen Kronbesetzung. Dieser Schritt habe übrigens seine Präcedenzfälle in der Papstgeschichte; den Schlußmatten gegenüber mußte der Papst großmüthig sein und sich von einem christlichen Sinn inspiriren lassen. Deshalb sei auch die Ansicht der „Unerschöpflich“ unter dem Nernus irrig, welche meinen, ein hartnäckiger Widerstand verpöchte einen rascheren Sieg als die Kissingen Verhandlungen. Daher sei ebenfalls die Beschuldigung irrig, der Papst habe etwas seiner Würde vergeben, als er Nuntius Majella nach Kissingen schickte, anstatt einen Sendling Bismarcks im Vatikan abzuwarten. Der traurige Zustand der katholischen Deutschlands habe dem Papste die Pflicht auferlegt, wenigstens einen Versuch zu machen, den Frieden herbeizuführen. Erreiche man nicht Alles, so könne man doch die schmerzliche Wunde, die der Katholizismus in Deutschland erfahren, vielleicht lindern. Das einzige diplomatische Geheiß des Vatikan sei das Evangelium, welches friedliche Mittel gebiete. Deman aber stelle die Wehrtheibung der Wahrheit durch die Barmherzigkeit! — victoria veritas ost charitas! (der Sieg der Wahrheit ist die Barmherzigkeit!) Die Abwendung Majellas sei ein lobenswerther Akt der Großmuth, denn der deutsche Kaiser habe, indem er den Brief des Papstes beantwortete, in seinem Briefe einem Friedensheko Raum gegeben, indem er den Wunsch nach Beilegung des traurigen Streites ausdrückte. Als Friedensfürst des Evangeliums habe der Papst dann entgegenkommen müssen und dies durch Abwendung des Nuntius in der That bewiesen. Das Alpha und Omega des Evangeliums sei die Großmuth, welche es den Schuldigen entgegenbringe. Das Papst sei das Verfahren des Papstes ein glänzender Beweis christlichen Sinnes und seines überlieferten Bestrebens, die religiösen Interessen der Katholiken des deutschen Reiches wahrzunehmen.“ Soweit die vatikanische Kundgebung in der „Voce della Verita“. — Nach den obigen hochhofflichen Auffassungen gilt in vatikanischen Kreisen der Frieden als gesichert, obgleich die Bedingungen noch unbekannt sind. (Werk. Tagelb.)

Blumenstraße 4
sind drei herrschaftlich eingerichtete Wohnungen zu 4, 6 u. 7 heizbaren Zimmern nebst Küchen, Mädchen-, Woden- u. Speisekammern, Kellerräumen, Wabe- u. Plättstube zum 1. October zu vermieten. Näheres Bernburgerstraße 6, im Laden.

3 St., 3 K. u. alles Zubeh. u. 1 St., K. u. Zubeh. z. 1. Oct. zu bez. Auguststraße 4.

Ein freundl. Logis verm. Dreitestr. 17.

Wohnung (50 %) vermietet Geiststr. 38.

St. u. K. an eine einz. Dame sof. od. später zu verm. Näg. H. Schlamm 5, II. r.

2 St., K. u. K. nebst Zubeh. an ruh. hiesige Leute zu vermieten Schillerhof 12.

Mehrere Wohnungen zu verm. Saalberg 14a.

2 große Stuben sind zum 1. October an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten alte Promenaden- u. gr. Steinstraßen-Ed.

Eine Wohnung von Stube, Kammer, Küche u. Zubeh., sowie ein neugebauter Laden, für jedes Geschäft passend, zu vermieten F. Gehrig, Steinweg 42.

Eine Wohnung vermietet Geiststraße 23.

Ent möbl. Stube u. K. zu vermieten Mittelstraße 6.

Fein möbl. Zimmer n. Kab. Brüderrstr. 16, II. Möbl. Wohn. zu verm. Neffe's Restauration, Poststr. Schaffstr. 10.

Anst. Schloßstr. mit Kost Landwehrstr. 12, part. Anst. Schloßstr. mit Kost Gartenstraße 10.

Restaurations-Eröffnung.
Einem hochgeehrten Publikum von Halle u. Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich in dem Hause **Henrickestraße 7** ein **Restaurant (zur Reichshalle)** eröffnet habe. In dem ich nur **gute Speisen** und ein **gutes Glas Bier** führen werde, bitte ich ganz ergebenst, mich gefälligst mit beachten zu wollen. Halle, den 20. August 1878.

Th. Reichardt.
Reudmitzer Bierhalle
empfehl. **franzö. Billard** und hochfeines **Riebeck'sches Bier.**
A. Posern.

Verloren auf der Lindenstraße ein **Ring** mit blauem Stein. Gegen Belohnung zum Auffinden Lindenstraße 6.

Portemonnaie mit 10 M. 97 s von einem Arbeiter auf d. Wege Breitestr. nach der gr. Ulrichstr. verl. Der ehrs. Finder m. geb. daß. Breitestr. 20 geg. Bel. abzugeben.

Eine gold. **Broche** mit bl. Stein u. Silberplatte verl. Der ehrs. Finder m. geben, dies. geg. a. Bel. abzug. Kaulenberg 4, i. V.

Gene zugestiegen Saalberg 14a.

So. Einmal ist nicht dreimal.
Wie Du mir, so ich Dir

Dankagung.
Zurückgekehrt vom Grabe anfers lieben Sohnes und Bruders, des **Gemmis Julius Berlin**, können wir es nicht unterlassen, allen Denen, die uns während dessen Krankheit so hülfreich zur Seite standen, seinen Satz so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten und ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, insbesondere aber dem Herrn **Pastor Seiler** für die trostreichen Worte am Grabe, wofür aufrichtigsten Dank hiermit auszusprechen. Gott möge Allen ein reiches Vergelice sein!
Halle, den 20. August 1878.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend verschied nach schweren langen Leiden mein guter Mann und unser guter Vater, Bruder, Schwager und Schwiegervater, der **Handarbeiter August Krause**, in seinem noch nicht vollendeten 54 Lebensjahre, was wir hiermit tiefbetäubt anzeigen.
Die trauernden Hinterbliebenen,

Heute eröffnete ich  Kuhgasse Nr. 1, Ecke der gr. Märkerstraße,
ein Lombard- und Commissions-Geschäft.
Salle a. S. den 20. August 1878.

B. Ries.

Hochfeine Bücklinge und Flundern tragen soeben ein bei

Ed. Schulze, Leipzigerstraße 21.

Brennmaterialien

als: Prima Werschen-Weissenfeler Presssteine, Ober-Röblinger Briquettes, böhmische Braunkohlen, westphälische Schmiedekohlen, englische Schmiedekohlen, Zwickauer Würfelkohlen, polnische Holzkohlen, Stubencokes, Brennholz, u. s. w., genug sämtliche Brennmaterialien billigst. — Anfuhr sofort, mässige Berechnung.

Mühlgraben 1. **August Mann.**
Vorzügliche Saiten für Violine, Cello, Gitarre und Zither in der Musikalienhandlung von **C. W. Klapp,** gr. Steinstraße 73.



Reinicke,
Barfüßerstraße 45, II.
empfehlen
HARMONIKAS
zu billigen Preisen.

Für Gruben.

10 Meter lange, reine Thüringer Fichten-Rundhölzer offerirt billigst
H. Werther, Halle, Möglicher Weg 4.
Eichen- u. Rothbuchen-Böhlen, Eichen, Kiefer-, Fichten-Rundhölzer aller Dimensionen offerirt **H. Werther,** Halle.
6 Stück 6 Füll-Zähren, ganz neu, stehen billig zum Verkauf Liebenauerstraße 12.
Eine Linir-Maschine billig zu verkaufen H. Sandberg 3, i. D.
Handrollwagen zu vert. gr. Steinstr. 20.
Ein mahaq. gezeichnete, innen gepolsterte Doppelthür ist zu verkaufen alte Promenade 2b, I.

Das 120 Seiten starke Buch:
Gicht u. Rheumatismus,
eine leicht verständliche, vielfach bewährte Anweisung zur Selbstbehandlung dieser heillosen Leiden. — Preis 30 Fig. — ist vorrätig in der Buchhandlung von **J. M. Reichardt,** Barfüßerstr. 12, welche befalls auch gegen Einlieferung von 35 Fig. loco. per Post ebenfalls versendet.
Die beigedruckten Atteste beweisen die außerordentlichen Heilerfolge, der darin empfohlenen Kur.

Ein großer blühender Granatbaum zu verkaufen
Eine neuweiliche Kuh hat zu verkaufen **G. Wähner,** Schmiedg.
Bill. vert. 1. u. 2. Hdr. Kleider u. Küchengeräthe, best. Kommod. mit u. ohne Glasfront, Bettst. Hermannstr. 6, a. b. Bodstg.
Einige Säulen gebrauchte Betten sind zu verkaufen Mittelwache 9.

!!! Bücklinge, Flundern !!!
C. Müller Nachfolger.
ff. geräucherte Aale u. seine isländer Heringe, sowie täglich frisch marinierte Heringe empfiehlt
W. Assmann, gr. Ulrichstr. 27.

Halle'sches Actien-Bier,
echt Zerbstes Bitterbier,
27 Fl. 3 Mart frei Haus empfiehlt
H. Doberitz, Charlottenstr. 6.
Die diesjährige Brunnen-Waizung auf meiner bei Waldendorf befindlichen Wiese beabsichtige ich zu verkaufen und wollen sich Interessanten baldigst in meinem Comptoir melden
Danquier **Lehmann.**
Alle Fischbeinhäutchen l. H. Ulrichstr. 7.

Züchtige Malergehilfen verlangt
A. Runge, Martinsberg 1.
Zischlergehilfen, gute Arbeiter, werden gesucht Kaulenberg 2.
Ein ordentliches Zischlergehilfe wird gesucht Breitestraße 20.
Einen Lehrling sucht sofort **F. Krüger,** Bismarckstr. Schillerhof 12.
Einen Lehrling sucht zu Michaelis **G. Wigg,** Buchbinder, Barfüßerstr. 3.

Bekanntmachung.

Der Schiedsmann des 9. Bezirks, Herr Kaufmann **Ottomar Brandt,** ist bis 15. September cr. von Halle abwesend.
Seine Vertretung in Angelegenheiten hat der Schiedsmann des 8. Bezirks, Herr Rentier **G. J. Voigt,** Martinsberg Nr. 7 übernommen, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.
Halle, den 19. August 1878. **Der Magistrat.**

Oberröbl. u. Dieskauer Briquettes, Presskohlensteine (Herzog & Co. Teutschenthal), Böhmisches Salonkohlen Ia. Qual., Zwickauer Steinkohlen
empfehlen billigst **Eulner & Lorenz.**

Die Mandanten des Herrn Justizrath **Fritsch,** welche über die ihre Rechtsangelegenheiten betreffenden, in dessen Bureau noch befindlichen Akten und Schriftstücke zu verfügen wünschen, wollen solche dort binnen 4 Wochen in Empfang nehmen. Demnachst werden die nicht abgeholtten Akten und Schriftstücke nach gesetzlicher Bestimmung und Ermächtigung laßirt werden.
Halle a. d. S., den 19. August 1878. **Schumann,** Bür.-Vorst.

„Café David.“
Mittwoch den 21. August Nachmittags
Grosses Extra-Concert
der 65 Mann starken
Amerikanischen Militär-Kapelle

vom 22. Regiment, Kapellmeister **P. S. Gilmore,** New-York.
Dieses aus Vorkriegs gebildete Orchester — das erste, welches den Weg über den Ocean zu uns nimmt — gilt in den vereinigten Staaten als die vorzüglichste Militär-Kapelle, ihr Dirigent als Komponist hochgeschätzt. Großartige Erfolge in Paris, Köln, Hamburg, Berlin und Leipzig.
Anfang 2 Uhr — 5 Uhr
Entrée an der Kasse **M. 1. 25 s**
Billete à St. 1 **M.** sind vorher bei den Herren **Steinbrecher & Jasper** am Markt, Herrn **Spielring,** Leipzigerstraße, und Herrn **J. Neumann,** Neumarkt, bis 12 Uhr Mittags zu haben.

Da es mir durch große Opfer gelungen, diese Kapelle nur für dieses eine Concert gewinnen zu können, so bietet um zahlreichen Besuch
R. Heller.

Maille.

Dienstag den 20. und Mittwoch den 21. August grosses Frei-Concert.
Ich suche für mein Bankgeschäft zum ersten October einen **Comptoir-Voten** und wollen sich Interessanten unter Vorlegung ihrer Papiere bei mir melden.
H. F. Lehmann.

Ein tüchtiges Dienstmädchen von außerhalb findet Stellung per 1. October (H. 52564) gr. Klausstraße 41.
Ordentl. Dienstmädchen mit g. Zeugnissen zum 1. October gesucht Moritzwinger 13, III.
Ein Mädchen v. 14—15 Jahren zur Aufwartung gesucht Landwehrstr. 11, im Laden.
Ein in der Küche erfahrenes Mädchen wird gesucht **Zhieme's Garten.**
Ein ordentl. reinl. Dienstmädchen wird sofort gesucht Geißstraße 24, i. D., links, I.
Ein anständiges ordentliches Mädchen mit guten Attesten wird zum 1. October gesucht Moritzwinger 8, part.

1 Köchin zur selbständ. Führung der Wirtschaft findet 1. Sept. Stellung.
Kellner, Kellnerburgen und Hausfrucht suchen Stellen durch **Frau Debarade,** gr. Schlamm 10.
2 erfahrene Köchin, 1 Junger u. 1 f. Stubenmädchen, sowie 2 herrschaftl. led. Diener u. 1 herrschaftl. led. Kutsscher sind, z. 1. Okt. in abd. Häusern bei hohem Gehalt Stellen, m. Zeugnissen im Comptoir v. **J. Chr. Binneweiss,** Barfüßerstr. 16 zu melden, auch finden 2 jüngere Kellner und 1 junger Weich, b. d. Landwirtsch. erkern. will, sof. Stellen.

Ein in gelesenen Alter zu jeder Branche befäh. gesch. Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin oder auch Repetentantin.
Gehf. Df. unter **B. F. 20** in der Exped. b. Bl. niederzulegen.
Ein Mädchen sucht Stelle im Restaurant, ein Mädchen findet Stelle nach Berlin bei abd. Herrschaft Dachritzgasse 9, II.
Eine freundliche Wohnung von 3 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör ist für 110 % zu vermieten Spige 20.
Wohnung, auch getrennt, zu vermieten neue Promenade 10, II.
Zhorstraße 10
sind 2 Wohnungen zu vermieten, 1. October zu beziehen. Näheres Moritzwinger 8, beim Hausmann.
1. Okt. 2 Wohn. zu verm. Hermannstr. 3.
Contor, Niederlage und Stallung zu vermieten Magdeburgerstraße 43.
1 möbl. Zimmer an 1—2 H. gr. Ulrichstr. 49, I.
Möbl. St. u. K. f. 1 a. 2 H., sep. Eing., Marienstr. 1, Hinterh. II, N. der Bahn.
Möbl. Zimmer zu verm. Harzstraße 5, I.

Mühlweg 3
herrschaftliche Wohnung, 5 St., 3 K. u. per 1. October mit Garten.

Charlottenstraße 1a ist die Bel-Etage 1. Okt. zu beziehen. **Th. Düwert.**
Ein Logis, 3 St., 2 K., u. Zubehör, 1. Okt. zu verm. Martinsgasse 3, part.

Leipzigerstraße 17
ist die Hälfte der 1. Etage von jetzt o. 1. Okt. zu beziehen. Näheres 2 Tr.

Wohnung verm. m. Zub. Zapfenstraße 7.
1 Wohnung zu verm. Liebenauerstraße 12.
Kleine Wohnung an einzelne Leute zu vermieten gr. Brauhausgasse 2.
Ein Logis vermietet Spige 33.
Wohnung von St. K., u. mit Wasserf. u. Zub. zu verm., Pr. 60 %, gr. Wallstr. 24a.
St. K., u. zu 40 % z. verm. Harz 26.
Fein möbl. Wohnung Bräderstraße 13, II.
Anst. fr. Schlafstelle Weidenplan 3a, IV.
Offen anst. Schlafst. Landwehrstr. 2, 2 Tr. Dasselbst sucht ein Mädchen Aufwartung.
Anst. Schlafst. mit Kof. gr. Ulrichstr. 61, III.
2 anst. Schlafst. mit K. u. Brauhausg. 6, p.
Wohnungs-Gesuch.
Ein fein möbl. Zimmer, in der Nähe der Bahn, sofort zu mieten gewünscht. **Adr. unter M. N. Postamt II.**
Ein junger Kaufmann sucht für 1. October ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Stube. Offerten unter „Einszug“ an **Hausenstein & Vogler,** gr. Märkerstr. 7, erb.
Gesucht zum 1. October im Königsviertel oder dessen Nähe ein elegantes Garçon-Logis. **Adr. unter A. E. 139,** Leipzigerstraße 77 im Cigarrengeschäft.

Die Herren Kollegen des **Halle'schen Gastwirthvereins** werden um fleißige Benutzung des Dienstboten-Vermittlungs-Instituts angelegentlichst ersucht. (Z. 3545)
C. Wege, Bräderstraße 9.

Die Eisendreherei von A. Melcher, Schmeerstr. 30, H.
empfeicht sich zur geneigten Benutzung.

Haararbeiten
jeder Art fertigt sauber und schnell
G. Know, gr. Ulrichstr. 3.
Arbeiten jeder Art, wie **Haar-Zöpfe, Puffen, Schnüre** etc., fertigt schnell u. solid
B. Rosenblut, Ferd. Stöbers Nachf. Schmeerstr. 13 und v. d. Steinthor 13.

Haararbeiten
jeder Art werden sauber und billig angefertigt. Zöpfe von 75 Pfg. Puffen 40 Pfg. Ausgemalte's Damenhaar wird zum höchsten Preise angefaßt.
Ed. Krumbigel, Oberglaucha 36.
Wäzung.
Junge Mädchen, welche das Putzgesch. gründlich erlernen wollen, können sich melden.
Marie Graf, Schulberg 6, II.
Wäzung.
Zur Berathung der Theilnahme an der Entfaltungsfest werden sämtliche **Böttchermeister** ersucht, **Mittwoch den 21. d. M.** Abends 8 Uhr gr. Brauhausgasse 28 (Deutsches Haus) zu erscheinen.

Münchener Keller.
Mittwoch Gesellschaftstag.

Wer ein wirklich feines Bier trinken will, demüthe sich nach der Elsässer Taverne.

Anabenhut gefunden Dallgasse 8.
Kanarienvogel entflohen. Gegen gute Belohnung abzugeben Zögerngasse 2.
Für den Inzeratentheil verantwortlich: W. Ullmann in Halle.